

Calwer Wochenblatt

Nr. 22.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 3 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 20. Februar 1897.

Stetsjähriger Abonnementspreis in der Stadt Mt. 1. 10
im Haus gebracht, Mt. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,
außer Bezirk Mt. 1. 25.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend den Schutz der Vögel.

Den Bezirksangehörigen werden die nachstehenden Bestimmungen, betr. den Schutz der Vögel, zur Kenntnis gebracht.

Verboden ist:

1) Das Zerstören und Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerstören und Ausnehmen von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, das Feilbieten und der Verkauf der gegen dieses Verbot erlangten Nester, Eier und Jungen.

2) Jede Art des Fangens und der Erlegung von Vögeln soweit sie nicht zu den jagdbaren Vögeln gehören und soweit nicht das Oberamt für gewisse Vogelarten hiezu Ermächtigung erteilt hat.

3) Dem Fangen im Sinne des Gesetzes wird jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens oder Tötens von Vögeln, insbesondere das Aufstellen von Netzen, Schlingen, Leimruten oder anderen Fangvorrichtungen gleich geachtet.

4) Wer Vögel, von welchen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder verbotswidrig feilgeboten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder -Nester ankauft, ist strafbar.

5) Strafbar ist ferner, wer Hunde oder Katzen in der Zeit vom 1. März bis 15. September im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt. Die Ortsbehörden werden beauftragt, das unterstellte Polizei-, Feld- und Waldschutzpersonal entsprechend zu instruieren, und hierüber Eintrag in das Schulth.-Amts-Protokoll zu fertigen.

Etwasige Anzeigen wären zur Abrätzung dem Oberamt vorzulegen. Da auch der Unfug häufig vorkommt, daß Hecfen, die Nistplätze nützlicher Vögel, unbefugt ausgerodet werden, so erhalten die Ortsbehörden den Auftrag für die Erhaltung der Heden thunlichst Sorge zu tragen. (Vergl. Art. 36 Z. 3 des württ. Polizeistrafgesetzes.)

Calw, 17. Febr. 1897.

R. Oberamt.
Voelker.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von 4prozentigen württembergischen Staatsschuldsscheinen aus den Jahren 1875 bis 1887 werden auf die am Rathause jeder Gemeinde angehängene Bekanntmachung vom 15. Februar 1897 aufmerksam gemacht, wonach diejenigen der Umwandlung auf 3 1/2% unterliegenden Staatsschuldsscheine mit den Buchstaben

L, M, N und O, deren Zinse auf den 1. Febr./1. August und 1. März/1. September verfallen,

zur Abstempelung vom 1. März 1897 an bei der Umwandlungsstelle der Staatsschuldensklasse oder einem der R. Kameralämter außerhalb Stuttgarts einzureichen sind.

Wegen derjenigen 4prozentigen Staatsschuldsscheine aus den Jahren 1875/87, deren Zinsen auf

andere Termine verfallen, werden später weitere Bekanntmachungen erlassen werden.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle, von welcher auch Formulare zu Anmeldungen unentgeltlich bezogen werden können.

Hirsau, den 18. Februar 1897.

R. Kameralamt.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 19. Febr. Von Hirsau kam heute morgen die schauererregende Nachricht hieher, daß eine etwa 40jährige Frau mit einem etwa 5jährigen Mädchen tot aus der Nagold gezogen wurden. Beide Leichen waren mit einem Strick zusammengebunden. — Wie man nachträglich erfährt ist die Ertrunkene die hier wohnhafte 56jährige Katharina Kentschler aus Kentsheim, bekannt unter dem Namen Kentsheimer Käthe. Das Kind, das sie mit einem Strick an sich geschlungen hatte, ist ihr Enkel. Die Mutter desselben ist gestorben.

Calw, 18. Febr. Ein Bericht über den Besuch der Nürnberger Ausstellung von Seiten einiger hiesigen Gewerbetreibenden war es, der heute die Mitglieder des Bez.-Handels- und Gewerbevereins im Gasthof z. Adler zusammenführte. Was speziell das Fach des Einzelnen betraf so berichtete Hr. E. Widmayer über Möbelfabrikation und Decoration. Die Ausstellung habe in seiner Branche viel Schönes und Neues geboten. Die Wohn-, Schlafzimmern- und Saloneinrichtungen in Möbeln altdeutschen Stils, in einfacher Ausführung oder in Kunstschmuck, im Rococostyl, oder auch in Bambus ausgeführt, seien wahre Musterleistungen gewesen. Auch für die Kinderstube waren Kinder-Wagen und -Möbel in reichster Auswahl vertreten. Was die Decorationen anbelange, so sei darin großartiges geleistet worden, namentlich erregten besonders Interesse die mit Pflanzengruppen geschaffenen Wanddecorationen, welche sich an den bemalten Hintergrund wirkungsvoll angeschlossen. Trotz der reichen Ausstattung sei dem Besucher bemerklich geworden, daß der Zweck nicht außer Acht gelassen und eine Ueberfüllung mit Absicht vermieden wurde. Hr. Maler Jäger gab den Anwesenden Aufschluß über das Laciieren und die vielen Arbeitsvorgänge deren es bedarf um hierin schönes und dauerhaftes zu erzielen. In der Ausstellung sei in diesem Punkt großartiges zu sehen gewesen; Wagen, Chaisen, Coupés wie auch Kassenschränke, hätten eine Laciierung gehabt als wären sie mit Glas überzogen. Die reichhaltigste Ausstellung in Farben habe die Bad. Amilin- und Sodafabrik am Platze gehabt. Hier lagerte ein Kohlenquantum und daneben stand der aus dieser Menge gewonnene Theer, diesem angereicht wieder das aus diesem erhaltene Farbquantum in Fuchsin, Violett u. s. w. Hr. Jäger hatte auch verschiedene Farbyproben mitgebracht, welche er mit Bezug auf ihre Echtheit und Anwendbarkeit erklärte. Besonderem Interesse begegnete seine Schilderung über die Vorgänge bei Auswolkung bezw. Ausdehnung des Echgoldes zum Zweck der Vergoldung der verschiedensten Gegenstände. Der Vortragende verbreitete sich dann noch über verschiedene, seine Aufmerksamkeit erweckende Gegenstände, welche zwar außer dem Rahmen

seines Fachs lagen, jedoch bei den Anwesenden keinem geringeren Interesse begegneten. Der Vorstand, Hr. Handelschuldirektor Spöhrer, sprach hierauf namens der Versammelten für die eingehende Berichterstattung den gebührenden Dank aus und reichte hieran einen gedrängten Bericht über die von ihm besuchten Ausstellungen in Genf, Berlin und Dresden. Die Genfer Ausstellung habe zwar äußerlich den Eindruck allzu großer Sparsamkeit gemacht, im Innern aber Gegenstände aufgewiesen, die man auf andern Ausstellungen vermisse. Hier sah man die Uhrenindustrie in den mannichfachen Formen, die älteste Taschenuhr bis zur neuesten kleinen Damenuhr; Uhrfedern von den kleinsten, feinsten, wovon Duzende auf 1 Gramm gehen, bis zu den starken, fanden Verwendung zu Decorationen mannichfacher Art, unter Anderem auch als Lettern auf Firmenschilder. Nicht minder großartig war die Bijouterie vertreten. Die Ausstellung über Hotelwesen habe ebenfalls viel interessantes geboten, und namentlich hätten die praktischen Gegenstände, wie die Stiefelreinigungsmaschine sowie eine Spülmaschine — welche mehrere Hundert Teller in aller kürzester Zeit spült und trocknet — seine Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Diese Ausstellung über Hotelwesen ist ein Hotel für sich; die Zimmer sind mit Rücksicht auf die kurze Anwesenheit von Passanten, welche bekanntlich das Interesse aus teuren Einrichtungen nicht gerne bezahlen, geschmackvoll aber einfach gehalten. Die äußere Ausstattung entbehre jedoch nichts an Eleganz. Er habe in Berlin Alt-Berlin, in Dresden Alt-Dresden und in Stuttgart das Gewerbegebiet gesehen, aber allesamt waren wieder etwas anderes als das „Schweizerdorf“, das thatsächlich die gesamte Produktion aller Orte der Schweiz, in welchen Industrie getrieben wird, enthalten habe. Die Kieler Ausstellung, welche ein Bild des Marinewesens und zugleich einer holländischen Gewerbeausstellung geben sollte, habe in ersterem Punkt nichts erschöpfendes geboten. Interessant seien die an Banzerplatten gezeigten Geschloßwirkungen gewesen; Platten bis zu 40 cm Dicke wurden glatt durchschlagen. An Schiffen habe man nur kleine Modelle zu sehen bekommen und erst sein Besuch in Hamburg habe ihm Gelegenheit geboten, das Bild vom Seeverkehr zu ergänzen. Die Gewerbeausstellung habe gezeigt, daß die Bevölkerung Holsteins mehr Landwirtschaft als Gewerbe betreibt. Die ausgestellten Möbel seien schön und kräftig geformt, Journiere aber nur selten angewendet. Vorherrschend in der Industrie sei die Liqueur- und Branntweinindustrie, auch zeige sich die weibliche Handarbeit sehr gut entwickelt und zwar nicht bloß gewerbmäßig, sondern auch im Privat Hause. Nicht zu vergessen sei die ausgebreitete Darstellung des Fischereiwesens, Fischräucherei, Fischconserven. Aus der Berliner Ausstellung berichtete der Vortragende unter anderem über die Möbelfabrikation, welche den Charakter trägt, auch dem kleinen Mann, der keine große Wohnung mieten kann, Möbel zu liefern, welcher er in verschiedenster Form verwenden kann, z. B. kann eine Bettstelle im Handumdrehen zu einem Sopha, ein Sopha zu einem Tisch oder Schrank verwandelt werden. Auf solche Möbel finden sich viele Käufer. In der Bekleidungsbranche boten großartige Ausstellungen die Firmen Gerson & Weber und N. Herzog-

Redner streifte noch kurz die Dresdener Ausstel- lung, welche namentlich in Gartenkunst aussergewöhn- liches bot. — Der Vortrag war überaus interessant und fand den verdienten Dank durch lebhaftesten Beifall.

Calw. Am nächsten Sonntag, den 21. ds., nachm. 1/4 Uhr, wird im Bad. Hof hier ein Hr. Hermann Haas aus Ungarn einen Vortrag über seine Erlebnisse in der Fremdenlegion halten, wozu der Veteranenverein, Militär- und Turn- verein in heutiger Nr. Einladung ergehen lassen. Einem Bericht über einen Vortrag in Pforzheim ent- nehmen wir: „Wenn nur die Hälfte an dem wahr ist, was Haas erzählt, so muß es in der Legion geradezu entsetzlich zugehen und es ist nur zu verwundern, daß es immer noch Leute gibt, die sich anwerben lassen. Bezeichnend ist es, daß die Legion sich meistens aus Deutschen rekrutiert. Letztere werden mit Vor- liebe als Kanonensfutter verwendet, zumal die fran- zösischen Befehlshaber wissen, daß auf die Deutschen Verlaß ist. Charakteristisch in dieser Beziehung ist folgender, wohl noch nicht bekannter Vorgang, den Haas gestern erzählt hat. Beim Sturm auf Caib in Tonkin riß das 111. französische Linienregiment schmächtig aus, so daß der General Regrier wütend rief: „Schweine seid ihr, aber keine Franzosen!“ Er sprengte zur Legion und befahl derselben vorzurücken, wobei er selbst aus Leibeskräften schrie: „Es lebe die Legion!“ Die 111er wurden inzwischen gesammelt und neuerdings vorgeführt, aber hinter ihnen marschie- ten zwei Kompagnien der Legion mit gefälltem Ge- wehr, um den Linienoldaten die nötige Kourage bei- zubringen. Nach der Einnahme der chinesischen Werke ließ Regrier die Legion aufstellen und alsdann mußte das ganze 111. Regiment mit angefaßtem Gewehr an derselben vorbei defilieren. „Ich werde nach Paris depeeschieren,“ rief der General, „man solle mir statt aller Verstärkungen aus Frankreich ein weiteres Ba- taillon der Legion schicken!“ Später sei der General durch das Lager geschritten, in welchem Legionäre 111er und 114er in buntem Durcheinander sich be- fanden und habe im korrektesten Deutsch diejenigen angesprochen, welche die Kokarde der Legion, eine flammende Granate, trugen. Wenn ihm ein Belgier, ein Genfer u. s. w. französisch geantwortet, so habe er ihn stehen lassen und sei weiter gegangen, bis er wieder einen Deutschen getroffen. Mehreren derselben habe er auch die Tapferkeitsmedaille eigenhändig an- geheset. Haas hat seine Medaille nach seiner Rück- kehr dem französischen Präsidenten zugesandt mit einem Schreiben, daß er es sich zur Lebensaufgabe gemacht habe, die traurigen Zustände in der Legion und na- mentlich die moralische Verkommenheit und Verstoßen- heit des Offizierskorps schonungslos in Wort und Schrift aufzudecken. Haas hat übrigens 9 Jahre in der Legion ausgehalten und war auch längere Zeit auf den Bureaux beschäftigt. Seine Vorträge erregen berechtigtes Aufsehen.“

n. Weilderstadt, 17. Febr. (Melanch- thon-Feier). Nachdem am letzten Sonntag (14. Febr.) vor- und nachmittags in der Brenz-Kirche des großen Mannes, dessen 400jähriges Geburtstags- Jubiläum allüberall im ev. Deutschland in diesen Tagen festlich begangen wird, in gebührenden und pädagogischen Worten gedacht worden war, versammelte sich abends um 1/8 Uhr ein großer Teil der ev. Gemeindeglieder zu einer besonderen Melanchthon-Feier in dem einfachen, aber stänig geschmückten Saale des Gasthauses zum „Bären“, der bis auf den letzten Platz dicht besetzt war. Nach dem einleitenden ge- mischten Chor „Gott' feste Burg ist unser Gott“ (B. 1 und 2, vorgetragen durch den ev. Kirchenchor) ergriff Hr. Stadtpfarr-Verweser E. Mergenthaler sofort das Wort. In 1/2stündigem fließendem Vor- trag, dem die Anwesenden mit gespannter Aufmerk- samkeit folgten, entwarf Redner ein interessantes Lebensbild von Philipp Melanchthon, des treuesten Freundes und Mitarbeiters von Luther. Redner zeigte insbesondere, wie diese beiden Männer, von Gott zusammengeführt, jeder in seinem Teil und nach seinen besonderen Gaben, das große Werk der Refor- mation miteinander vollbracht haben. Melanch- thon fiel hierbei die Aufgabe zu, den „gewaltig hin- geworfenen Gedanken Luthers“ in den Kreisen der Gebildeten Eingang zu verschaffen, sowie auch ins- besondere die heranwachsende studierende Jugend der damaligen Zeit dafür zu begeistern. So wurde Ph. M. der „Reformator der Schule.“ Lehrer Wid-

mann sprach hierauf dem hochverehrten und beliebten Redner, der in so kurzer Zeit die Herzen der hiesigen Einwohnerschaft sich erobert, für den nach Form und Inhalt musterergiltigen, ansprechenden Vortrag den auf- richtigen Dank der ganzen Versammlung aus, der in ein dreifaches „Hoch“ auf denselben ausklang. Der Kirchenchor trug zur weiteren geselligen Unterhaltung noch verschiedene passende Chöre vor. — Nächste aus solchen „Gedenkfeiern großer Männer“ auch für unser heutiges Geschlecht ein nachhaltiger, bleibender Gewinn erwachsen!

Weilderstadt, 17. Febr. (Marktbericht.) Der letzte Viehmarkt am 15. ds. Mts. war außer- ordentlich stark besahren. Zugetrieben waren: 311 Och- sen, 447 Kühe und Kinder, 19 Pferde und 9 Ziegen. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 173 Körbe mit Milchschweinen und 37 einzelne Schweine (Läufer). Für das Paar Milchschweine wurden bis zu 28 M bezahlt. Dagegen sind die Preise auf dem Viehmarkt (für Zug- und Schmalvieh) noch mehr zurückgegangen.

Pfullingen, 17. Febr. Gestern Vormittag ist Bauer Baish sen. von Kleinengstingen in der Nähe der Krauß'schen Fabrik laut „Tab. Chronik“ schwer verunglückt. Derselbe wollte Holz zu Markt führen, wobei das Fuhrwerk an dortiger Stelle in raschen Lauf kam und vom Rosselenker nicht mehr an- gehalten werden konnte. Baish wurde zu Boden geschleudert und erlitt mehrere Arm- und Beinbrüche, dergleichen am Kopfe so schwere Verletzungen, daß dieselben von dem aus Pfullingen zu Hilfe gerufenen Arzt mehrfach zugenäht werden mußten. Baish ist zu- nächst in Pfullingen im „Lamm“ untergebracht worden. Ein Pferd, das der Besitzer vor 14 Tagen kaufte, mußte sofort niedergestochen werden.

Tuttlingen, 12. Februar. Heute morgen 6 Uhr geriet durch Explosion einer Petroleumlampe im Maschinenhaus der Trikotfabrik von J. Storz das Fabrikgebäude in Brand und wurde mit allen Nebengebäuden vollständig eingeeßert. Von den Maschinen, Warenvorräten und dem unvollständigen Material konnte nichts gerettet werden, dagegen konnten die Nachbarhäuser vor dem Feuer bewahrt wer- den; die milde Witterung erleichterte die Benützung der Hydranten. Die Trikotfabrik ist erst vor drei Jahren erbaut worden.

Köln, 18. Februar. Der „Kölnischen Ztg.“ wird aus Berlin geschrieben: „In der europäischen Presse befinden sich Ankündigungen, wie sich die Dinge voraussichtlich auf Kreta gestalten werden. Man spricht von einer ausgedehnten Autonomie der Insel und bezeichnet bereits als künftigen Chef der Insel den Prinzen Georg von Griechenland. Das alles ist müßiges Gerede und hat mit der tatsäch- lichen Lage nichts zu thun. Zunächst handelt es sich darum die Rechtsverletzung wieder auszugleichen, welche Griechenland gegen den ausgesprochenen Willen der Großmächte sich durch die Besetzung der türkischen Insel hat zu schulden kommen lassen. Die türkische Regierung hat den Mächten gegenüber ausgesprochen, daß sie es für unter ihrer Würde halte, mit Griechen- land weiter zu verhandeln, bevor nicht die griechischen Truppen und Schiffe die Insel verlassen haben. So- lange die Räumung nicht vollzogen ist, kann für die deutsche Regierung die Frage nicht in Betracht kom- men, was nach der Räumung mit der Insel geschehen solle. Würde Prinz Georg an die Spitze der kreti- schen Verwaltung gestellt werden, so wäre dies ledig- lich eine Unterstützung des griechischen Rechtsbruchs und eine Verstärkung Griechenlands in seinem bis- herigen Verhalten. Für die Mitwirkung an einer solchen Lösung der Frage wird die deutsche Regie- rung nicht zu haben sein.“

Athen, 18. Februar. Havasmeldung. Der Kommandant der griechischen Truppen, Vassos, richtete im Namen des Königs eine Verwaltung auf Kreta ein, veranlaßte Municipalwahlen und ernannte Bürgermeister in den Städten und Dörfern mit Aus- nahme der von den Mächten besetzten vier Städte. Prinz Nicolaus, welcher an die thessalische Grenze sollte, hat sich nach Kreta begeben.

Vorsicht beim Sparen! Eine Bäurin in einer Ortschaft bei Regensburg vermehrte vor Jahres- frist ihre Ersparnisse von 500 M. Der Verdacht fiel auf verschiedene Personen und zuletzt auf die Dienstmagd. Vor Kurzem wurde nun der Schatz

beim „Ristausfahren“ entdeckt. Die Bäurin hatte das Geld in ihrem Strohsack verborgen, der Strohsack wurde ausgeleert, als Streu benutzt und auf dem Feld beim Ristausbreiten kam das Geld zum Vorschein.

(Eingelandt.)

Nach einer Notiz in der letzten Nr. dieses Blattes soll in hiesiger Stadt die Latrinentilerrungs- frage eine endgiltige Lösung finden und ist es mit Freude zu begrüßen, wenn, nachdem unter der um- sichtigen Leitung unseres Herrn Stadtvorstandes im Verein mit der technischen Begabung unseres tüchtigen Herrn Stadtbauamteisters, die Stadt durch verschiedene Neuerungen ein freundlicheres Bild erhält, auch in sanitärer Hinsicht, Schritte zur Besserung unternommen werden.

Wie Einsender dieses schon vor ca 1 1/2 Jahren an gleicher Stelle auseinandersetzte, wird unsere Stadt jeden Sommer gerne von Kurgästen und Touristen zu längerem oder kürzerem Aufenthalt besucht und fast stets kann man beim Scheiden die Versicherungen hören: „Im nächsten Jahre komme ich wieder“ u. s. w.; häufig hört man aber auch den Vorwurf: „Warum macht Ihr's denn nicht auch wie andere Schwarz- waldstädte und sorgt in geeigneter Weise dafür, daß die vielen Vorküge, die Eurer Stadt als Lustkurort von der gütigen Mutter Natur in so reichem Maße zu teil wurden auch in weiteren Kreisen bekannt werden?“

Wir verfügen über eine stattliche Anzahl guter Hotels und Gasthäuser, die bei mäßigen Preisen allen Comfort bieten, haben Fluß- und Mineralbäder, Bibliothek, schöne Anlagen, wundervolle schattige Wald- spaziergänge, lohnende kürzere und längere Ausflüge u. s. w.; daß möblierte Zimmer bei Privatleuten in Menge zu haben sind, hat uns Herr Direktor Spöhler bewiesen.

Es wäre nach meiner Ansicht wohl eines ener- gischen Versuches wert, hiefür durch eine sachgemäße Bekanntmachung Reklame zu machen, um das Er- holdung suchende Publikum auch in unser freundliches Städtchen einzuladen.

Ich bin überzeugt, daß wenn die städt. Ver- waltung diese Sache in die Hand nimmt, sie der Unterstützung und des Dankes aller hiesigen Geschäfts- leute versichert sein darf.r.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 20. Jan. Marie Christine, Tochter des Karl Gottlob Hermann, Fabrikarbeiters hier.
- 2. Febr. Albert, Sohn des Friedrich Heckel, Stations- kommandanten hier.
- 4. „ Anna Maria, Tochter des Franz Ludwig Sellemann, Fabrikarbeiters hier.
- 5. „ Maria Elisabeth, Tochter des Christian- Kyahe, Fabrikarbeiters hier.
- 8. „ Luise Frida, Tochter des Matthäus Rüd., Magazintiers hier.
- 14. „ Otto Friedrich, Sohn des Friedrich Häußler, Buchbindermeisters hier.

Getraute:

- 6. Febr. Johann Georg Dittus, Dienstknecht hier und- Christine Barbara Martini von Eumlingen.
- 13. „ Karl Leopold Kirchner, Wäcker in Oberreichen- bach und Pauline Karoline Neuthlinger von hier.

Gestorbene:

- 6. Febr. Friedrich Galm, Kaminsegermeister hier, 31 Jahre alt.
- 10. „ Karoline geb. Schalbecker, Ehefrau des Ludwig Hiller, Schiffwirts hier, 22 Jahre alt.
- 12. „ Johanne geb. Felbweg, Witwe des Johann Georg Wohle, Schneiders hier, 85 Jahre alt.
- 14. „ Friedrich Eberhard Stos, Holzhauer hier, 77 Jahre alt.
- 15. „ Paul Weiß, Kronenwirt hier, 35 1/2 Jahre alt.
- 18. „ Friedrich Kiepp, gew. Postknecht, hier, 78 Jahre alt.

Gottesdienste

am Sonntag Eragesimä, 21. Februar.
Som Turm: 272. Predigtlied: 270, „Thut mir auf.“

9 1/2 Uhr: Vorm. Predigt, Herr Dekan Kooß.
1 Uhr: Christenlehre mit den Schönen. 5 Uhr: Abend- predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Mittwoch, 21. Februar, Feiertag Matthäi.
9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Hr. Stadt- pfarrer Schmid.

Donnerstag, 25. Februar, Geburtsfest Sr. Majestät des Königs.

Som Turm: 2. Predigtlied: 3, „Lobe dem Herren.“
10 Uhr: Festpredigt, Herr Dekan Kooß.



Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.
Das zweistöckige
Wohnhaus
und Garten
(im Zwinger) des **Karl**
Safenheimer, Schneidermeisters hier,
angekauft zu 2685 M., kommt am
Montag, den 22. Februar 1897,
vormittags 11 Uhr,
auf dem hiesigen Rathaus zur letzten
Versteigerung.
Stadtschultheiß **Haffner**.

Die Grab- und Maurer-
arbeiten

Zavelstein.
für Anlegung von 2 Cementröhren-
dohlen mit Einlauffschächten sollen
im Submissionsweg vergeben werden.
Kostenvoranschlag und Bedingungen
liegen auf dem Rathaus in Zavelstein
zur Einsicht auf.
Uebernahmslustige wollen ihre Offerte
am **Mittwoch, den 24. Februar,**
mittags 12 Uhr,
bei dem Stadtschultheißenamt einreichen.
Den 19. Februar 1897.
Gemeinderat.

Neuenbürg.
Steinlieferungsaccord.
Am **Dienstag, den 23. Febr. 1897,**
nachmittags 3 Uhr,
wird auf dem Rathaus in Liebenzell
die Lieferung blauer Muschelkalksteine
auf die Straße von Liebenzell nach
Schömberg vergeben und zwar:
Markung Unterlengenhardt 23 ebn,
Oberlengenhardt 17
Schwarzenberg 2
Den 17. Februar 1897.
Oberamtspflege.
Rübler.

Gehingen.
Brennholz-Verkauf.
Am **Frei-**
tag, den 26.
Febr., kommen
aus dem hiesigen
Gemeindewald,
Abteilung Herd-
weg und Maacke,
zum Verkauf:
476 Am. buchene Scheiter,
11 Am. eichene Scheiter.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim
Rathaus.
Gemeinderat.

Oberhaugstett.
Sopfen- und
Verbstanzen-Verkauf.
Montag, den 22. Februar d. J.,
vormittags von 10 Uhr an,
kommen aus hiesigem Gemeindewald an
Ort und Stelle größtenteils rottannene
Stangen zum Verkauf:
460 Stück 3-5 m lang,
470 " 5-7 " "
294 " 7-9 " "
166 " 9-11 " "
84 " 10-13 " "
60 " 13-16 " "
Zusammenkunft im Ort.
Gemeinderat.

Simmogheim.
800 Mark
sind bei der Kirchenspflege gegen Sicher-
heit sofort zum ausleihen parat.
Rechner **Fuchs**.

Privat-Anzeigen.
Nächste Woche bakt
Laugenbrezeln
Bäcker **Efig**.

Sonntag, den 21. Febr., abends
7 Uhr, wird in dem Saal des ev.
Vereinshauses Hr. Kaufmann **Wind-**
ler von Stuttgart einen

Vortrag
über seinen Besuch in „Jerusalem
und dessen Umgebung“ halten. Hie-
zu wird Jedermann freundlich eingeladen.

Gaben
für hiesige bedürftige Konfirmanden
nehmen mit herzl. Dank entgegen
Frau **Dekan Noos**,
Frau **Stadtpfarrer Schmid**,
Fräulein **E. Seeger**.

Um Gaben
zur Belleidung armer Konfirmanden
auf dem Lande bitten im Namen des
Vereins zur Belleidung armer Landleute
Calw, 18. Febr.
Julie Hermann und
Emilie Schüz.

Die Namen der Bedürftigsten wollen
bis spätestens 1. März mitgeteilt werden
an Obige.

Nächsten Sonntag
Zusammenkunft
bei **Bäcker Störr**,
Mehrere Nachbarn.

Nächsten Sonntag bakt
Rümmelfüchlein
Reuthlinger's Witwe.

Auktion.
Am kommenden **Dienstag, den**
23. ds., wird von der **Frau Sieg-**
ler im Hause des Hrn. **Sattler** Hauser
im III. Stock von morgens 9 Uhr und
mittags 1 Uhr an gegen bare Bezah-
lung verkauft:

1 silberner Schlüssel, bessere
Frauenkleider, 1 voll-
ständiges Bett samt
Ueberzügen, Bettlade,
ein schöner Kasten, hart-
holzener Tisch, Küchenläschen und
allerlei Hausrat, darunter 40 gr.
Flaschen u. s. w.

Gesangbücher
bei
E. Georgii.

Wilhelm Kolb,
Biergasse,
erlaubt sich, seine neugezogenen
Musterkollektionen ins **Buckskin**
in hervorragender Schönheit, sowohl in
Farbe wie Webart, sowie seine ein-
farbigen
Kammgarne, Cheviots, Croisés,
Satins, Tuche u. s. w.
höflichst zu empfehlen.

Große Auswahl für
Konfirmanden.

Conditorei
findet nach Ostern eventuell früher ein
aufgeweckter, guterzogener Knabe unter
sehr günstigen Bedingungen in der **Con-**
ditorei von
Hoh. Lang,
Ragold.

Calw.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme wäh-
rend der Krankheit und bei dem so frühen Hinscheiden
unseres geliebten Gatten, Sohnes, Bruders und Schwagers
Paul Weiß z. Krone,
für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte
und die reichen Blumenspenden, dem verehrten Herrn **Dekan**
für seine tröstenden Worte am Grabe, für die freundliche
Beteiligung der Feuerwehr, des Militärvereins und seinen
ehrenden Nachruf, sowie den Herren Ehrenträgern sagt im Namen der
trauernden Hinterbliebenen den innigsten Dank
die tiefbetrübte Witwe
Emma Weiß geb. Stark.

Veteranen-, Militär- und Turnverein.
Sonntag, den 21. Febr., nachmittags 1/2 4 Uhr, im „Bad. Hof“ hier
Vortrag
des Herrn **Gaas** aus Ungarn über seine Erlebnisse in der französischen Fremden-
legion in Afrika, sowie über den „Tonkin-Krieg in Asien“ (Niederlage der franz.
Armee bei Langson, Belagerung bei Repp u. s. w.), wozu wir unsere hiesigen
und auswärtigen Mitglieder sowie die gesamte Einwohnerschaft freundlich ein-
laden. — Eintritt frei.
Die Vorstände.

Zur Konfirmation.
Buckskin, Cheviot, Kammgarn
in allen Preislagen empfiehlt billigt
Johs. Hinderer.

Am Samstag, den 20. ds. Mts., hält
Metzelsuppe,
und ladet hiezu freundlichst ein
Hammer z. Löwen.

Oberkollwangen.
Zu unserer am **Dienstag und Mittwoch, den 23. und**
24. Februar, stattfindenden
Hochzeitsfeier
beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte in unser elterliches
Haus, Gasthaus z. **Hirsch** hier, freundlichst einzuladen.
Johannes Fördler,
Sohn des **Schultheißen Fördler**,
Katharine Mönch,
Tochter des **Hirschwirts Mönch**.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Hirsau.
Hochzeits-Einladung.
Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am
Samstag, den 20. Februar, stattfindenden Hochzeitsfeier in den
Gasthof zum „**Röhle**“ hier freundlichst ein.
Eugen Pfund
aus Ehlingen.
Friederike Weber,
Tochter des **Gottlieb Weber, Maurermeisters** in Hirsau.

Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am **Samstag, den 20. Februar 1897, im Gasthaus z. Dörsen**
in Liebenzell stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Joh. Strobel **Barbara Seibold**
von Liebenzell. von Reissenbach.

Die Abstempelung der
4% Württ. Staatsobligationen von 1875-87
 beginnt am 1. März. Vorerst sind die Obligationen Lit. L. M. N. O. mit
 Zinstermin 1. Februar-August und 1. März-September einzureichen.
 Die Coupons auf 1. Februar und 1. März sind abzutrennen.
 Zur Besorgung empfiehlt sich

Emil Georgii.

Gesangbücher
 zur Konfirmation empfiehlt in schönster Auswahl
 bei billigst gestellten Preisen
Carl Bub, Buchbinder.

Corinthen — Rosinen.

Empfehle mein Lager in Corinthen und Rosinen, beste Qualität,
zu äußerst billigem Preis.

D. Herion.

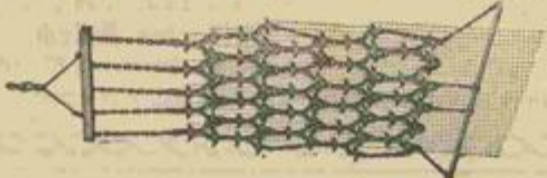
Jagdflinten
 (Centralfeuer),
 Einläufige N. 20. —, 24. —, 27. —,
 Doppelläufige N. 33. —, 35. —, 45. — und höher,
Zimmerflinten, Revolver, Terzerole,
 sowie **Munition** für jede Art von Schusswaffen
 billigst bei
Messerschmied Herzog
 (beim Gasthof z. Röhle).

Zur Konfirmation!

Empfehle mich sowohl in Anfertigung geschmackvoller Konfirmanden-
kleider, wie auch im Umändern alter Kleider in schönster und pünktlichster
Ausführung bei billiger Berechnung. Als langjährige tüchtige Schneiderin bin ich
in der Lage, allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Hochachtung
Frau E. Zimmermann.

Laacke'sche Wieseneggen



empfehlen
C. P. Rau, Stammheim.
Zeugnisse über die vielseitige Verwendbarkeit dieser Eggen zu Diensten.

Ein ehrliches, tüchtiges
Mädchen,
 welches selbständig kochen kann, wird in
 eine kleine Familie, wo noch ein zweites
 Mädchen ist, nach Neuenbürg gesucht.
 Nur solche wollen sich melden, die schon
 in besseren Häusern gedient haben.
 Eintritt 1. April d. J.
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle
 ds. Blattes.

Lehrlingsgesuch.
 2-3 ordentliche Jungen aus guter
 Familie, welche das Goldschmied- und
 Juweliergeschäft erlernen wollen, können
 sofort oder nach der Konfirmation in eine
 Württembergische Fabrik eintreten. Nähere
 Auskunft über Lohn und Dauer der
 Lehrzeit erteilt
E. S. Schäberle, Hutmacher,
 Calw.

Gesucht
 wird nach Wildbad für die Saison:
1 jüngerer Hausbursche
 im Alter von 17-19 Jahren, sowie
1 jüngeres Mädchen
 für die Küche, in demselben Alter.
 Näheres zu erfragen bei der Red.
 ds. Blattes.

Ein ordentliches, jüngeres
Mädchen,
 das schon gedient hat, wird bis 1. April
 gesucht.
 Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Conditor-Lehrling
 gesucht.
H. Bock, Conditor,
 Heidelberg.

Feinstes Tafelbier,

hell Export,
 aus der Brauerei
A. Printz, Karlsruhe,
 in der Brauerei auf Flaschen gefüllt
 à Flasche 28 S.,
 bei 10 Flaschen franco ins Haus,
 empfiehlt
K. Pfleger
 3. Adler.

Masken

in reicher Auswahl.
 Bestellungen auf Costüme nimmt
 entgegen
Friseur Bayer.

Säckelgarne,

crème und weiß,
 1 Knaul von 20 Gramm
 Nr. 20 Nr. 30 Nr. 40 Nr. 50
 à 9 S. 10 S. 11 S. 12 S.
 bei Schachteln von 10 Knaul billiger,
 ferner:

Kragen, Mandjetten, Vorkleider,
 in Leinwand, Gummi und Papier,
Shlipse
 in großer Auswahl,
Gummi-Träger
 à 50, 60, 80 S. N. 1., 1.30, 1.80,
 1.80, 2.20 pr. Stück,

wollene und baumwollene
Stridgarne,
 schön sortiert,
 empfiehlt bestens
A. Schauler,
 Badgasse.

Kein Hustenmittel

übertrifft Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons. Gehällich in
 Beuteln à 25 und 50 S. sowie in Schach-
 teln à 1 M bei J. N. Demmler.

Schrecklich

sind Zahnschmerzen, gleichviel ob rheumat.
 oder durch Erkältung entstanden. Augen-
 blicklich sind dieselben zu stillen durch das
 vollkommen unschätzbare „Beutlin“ Per
 Flac. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung
 50 Pfg. i. d. Apotheke.
 von Th. Wieland, Calw.

Waldverkauf.

Zwerenberg.
Michael Keppler, Schreiners Wwe.
 hier, ist gesonnen, aus gewissen Grün-
 den ihre auf Gaugenwalder Markung
 besitzenden Waldungen Par. Nro. 160
 55 a 60 qm auf der Allmand und
 Par. Nro. 175 55 a 16 qm allda, am
Mittwoch, den 21. Febr. d. J.,
 nachmittags 2 Uhr,
 auf dem Rathhaus in Zwerenberg im
 öffentlichen Aufsteich zu verkaufen. Bei
 günstigen Angeboten kann der Verkauf
 sofort zugesagt werden.

Sindelningen O.A. Böblingen.
 Einen kräftigen
Jungen,
 welcher das Zimmerhandwerk gründlich
 erlernen will, nimmt in die Lehre
 Zimmermeister **Nißler.**

Simtsoheim.
Einen Abträger
 sucht
G. Müller, Ziegler.

Gesangbücher

in größter Auswahl, von Nr. 1. 40
 bis Nr. 10. —, empfiehlt
Fr. Hänßler,
 Buch- und Papierhandlung.

Koffen, sowie frisch gebrannten
Kaffee
 empfiehlt billigst
L. Kempf,
 J. C. Mayer's Nachf.

**Konfirmanden-
hüte**

sind in schönster Auswahl
 auf Lager und empfehle ich solche zu
 äußerst billigen Preisen.
E. S. Schäberle,
 Hutmacher.

Mädchen gesucht.

Wegen Erkrankung meines Mädchens
 suche auf 1. April ein fleißiges, ehr-
 liches Mädchen, welches schon gedient hat,
 nicht unter 17 Jahren.
 Frau Kaufmann Desterlen.

Mädchen,

Gesucht ein tüchtiges
Mädchen,
 nicht unter 20 Jahren, für Haus und
 Garten. Freundliche Behandlung und
 guter Lohn.
 Frau Pfarrer Smelin
 in Hirsau.

Lehrlingsgesuch.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust
 hat, die Bäckerei zu erlernen, kann eine
 Lehrstelle finden.
 Näheres zu erfragen bei **Georg**
Pfommer, Biergasse.

Mädchen gesucht.

Zu baldigem Eintritt wird ein flei-
 siges und ehrliches Mädchen gesucht,
 welches schon gedient hat und in allen
 Haushaltungsgeschäften erfahren ist. Be-
 zahlung bei entsprechender Leistung sehr
 gut.
 Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Wohnung zu vermieten.

Die seither von Herrn Gengen-
 bach innegehabte Wohnung im ersten
 Stock habe ich bis 1. Juli zu vergeben.
 Frau Richter.

Zu vermieten

eine Wohnung mit 3 Zimmern und son-
 stigen Erfordernissen, auf 1. April.
Ferd. Engel.

Leinach.
 Der Unterzeichnete hat ca. 200 Ztr.
Heu und Dehmd,
 wovon ungefähr 100 Ztr. in der Scheuer
 auf Hof Waldeck lagern, zu verkaufen.
 Schultheiß **Holzäpfel.**

Oberreichenbach.
 Unterzeichneter ist gesonnen, sein
 2stodriges
Wohnhaus u. Scheuer
 unter einem Dach, mit Brennerei-Ein-
 richtung und gewölbtem Keller, sowie
 8 Morgen Acker und Wiesen zu ver-
 kaufen und können sich Liebhaber jeden
 Tag an mich wenden.
Friedr. Volz.

Die heutige Nummer enthält einen
 Prospekt der Firma **A. Friedrich's**
Wollverfand, Stuttgart, Inhaber
Carl Fuchs.

